



Inventar der Denkmalschutzobjekte von überkommunaler Bedeutung

- Das Inventar** Das Inventar listet Bauten und Anlagen auf, die aufgrund ihrer historischen Bedeutung wichtige Zeugen vergangener Epochen sind. Mit der Aufnahme ins Inventar wird ein Objekt nicht unter Schutz gestellt, sondern eine Schutzvermutung festgehalten.
- Schutzzweck** Der im Inventarblatt aufgeführte Schutzzweck hält in allgemeiner Art und Weise fest, wie der Charakter der Bauten bewahrt werden kann. Welche Bestandteile der Bauten im Detail erhalten werden sollen, ist nicht im Inventarblatt festgelegt, sondern wird im Rahmen eines Bauvorhabens entschieden. Dies betrifft neben dem Gebäudeäusseren auch das Gebäudeinnere und die Umgebung. Bei Bauvorhaben empfiehlt es sich, frühzeitig mit der kantonalen Denkmalpflege Kontakt aufzunehmen. Sie bietet Eigentümerinnen und Eigentümern unentgeltliche Beratung an.
- Aktualität der Inhalte** Die im Inventarblatt wiedergegebenen Informationen zu einem Objekt beruhen auf dem Wissensstand zum Zeitpunkt der Festsetzung. Neuere Informationen, etwa zu jüngsten Massnahmen oder zum aktuellen Zustand eines Objekts, können bei der kantonalen Denkmalpflege eingeholt werden.
- Fragen und Anregungen** Verfügen Sie über weitere Informationen zu den Bauten im Inventar? Haben Sie Fragen zum Inventar? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf und beachten Sie den Flyer «Fragen & Antworten» auf unserer Internetseite:
- zh.ch/denkmalinventar
- Disclaimer** Das Inventarblatt gilt nicht als vorsorgliche Schutzmassnahme im Sinne von § 209 Planungs- und Baugesetz.
- Nutzungsbedingungen** Dieses Inventarblatt wurde unter der Lizenz «Creative Commons Namensnennung 4.0 International» (CC BY 4.0) veröffentlicht. Wenn Sie das Dokument oder Inhalte daraus verwenden, müssen Sie die Quelle der Daten zwingend nennen. Mindestens sind «Kanton Zürich, Baudirektion, kantonale Denkmalpflege» sowie ein Link zum Inventarblatt anzugeben. Weitere Informationen zu offenen Daten des Kantons Zürich und deren Nutzung finden Sie unter zh.ch/opendata.

Vielzweckbauernhaus

Gemeinde

Stadel

Bezirk

Dielsdorf

Ortslage

Windlach

Planungsregion

Zürcher Unterland PZU

Adresse(n) Im Birchi 3, 5
Bauherrschaft
ArchitektIn
Weitere Personen
Baujahr(e) 1638–1836
Einstufung regional
Ortsbild überkommunal nein
ISOS national nein
KGS nein
Datum Inventarblatt 27.05.2021 Akulina Müller

Objekt-Nr.	Festsetzung Inventar	Bestehende Schutzmassnahmen
10000386	AREV Nr. 0452/2021 Liste und Inventarblatt	-
10000388	AREV Nr. 0452/2021 Liste und Inventarblatt	-

Schutzbegründung

Das stattliche Vielzweckbauernhaus mit einem Kernbau aus der M. des 17. Jh. ist ein eindrücklicher baukünstlerischer und konstruktionsgeschichtlicher Zeuge der damaligen Zimmermannskunst. Die Fachwerkzier am Wohnteil in Form von kelchförmigen Verstrebungen und einem Andreaskreuz mit Raute sowie der repräsentative Hauseingang weisen darauf hin, dass die Bauherrschaft der bäuerlichen Oberschicht angehörte. Infolge des Dreissigjährigen Kriegs (1618–1648) führte der Ausfall von Getreideimporten aus Süddeutschland zum Anstieg der Getreidepreise. Davon konnten zahlreiche Bauern im Zürcher Unterland profitieren und liessen reich ausgestattete Bauernhäuser errichten. Das Vielzweckbauernhaus mit den verschiedenen Erweiterungen zeugt von der kontinuierlichen Nutzung als Landwirtschaftsbetrieb und ist als Ganzes ein wichtiger Zeuge der bäuerlichen Bau- und Wohnkultur der Region.

Schutzzweck

Erhalt des Vielzweckbauernhauses in seiner gewachsenen Substanz aus dem 17., 18. und 19. Jh., insb. der Fachwerkkonstruktion und des Dachstuhls. Erhalt der Innenausstattung aus dem 17. und 18. Jh.

Kurzbeschreibung

Situation / Umgebung

Der Weiler Windlach liegt nördlich von Stadel. Das Vielzweckbauernhaus steht im westlichen Teil des Weilers mit der nördlichen Giebelseite an der Einmündung der Bifigstrasse in die Strasse Im Birchi. Im O grenzt ein teilweise asphaltierter Hausplatz mit ehem. Miststock und einem grossen Nussbaum an die Strasse. Im W führt ein Zufahrtsweg dem Haus entlang.

Objektbeschreibung

Das Vielzweckbauernhaus gliedert sich in den Hausteil 1 (Vers. Nr. 00386) und den Hausteil 2 (Vers. Nr. 00388). Es besteht aus einem Kernbau von 1658, der Erweiterung des Wohnteils im S (vermutlich aus dem 18. Jh.) und der Erweiterung des Ökonomieteils im N von 1836. Ein mächtiges Satteldach mit einem Vollwalm gegen S fasst den Vielzweckbau zusammen. Der liegende Dachstuhl von 1658 ist erhalten. Der Wohnteil ist in Fachwerk konstruiert, wobei das EG gegen O vollständig, gegen S und W teilweise verputzt ist. Die Ostfassade ist als Hauptfassade gestaltet. Anhand der südlich des Hauseingangs aus der Fassade ragenden Stockschwelle der Südseite ist die Naht



Vielzweckbauernhaus

zwischen dem Wohnteil des Kernbaus und dem angebauten Wohnteil hier deutlich ablesbar. Zum Kernbau gehören der Hauseingang mit Holztür mit Rautenmuster und Segmentbogenabschluss in profiliertem Holzgewände, das fünfteilige Reihenfenster und das Zwillingsfenster im EG. Im OG zeichnet sich der Kernbau durch das dekorativ mit kelchförmigen Verstrebungen und einem Andreaskreuz mit Raute gestaltete Fachwerk aus. Zum Kernbau gehört auch der an den Wohnteil anschliessende Ökonomieteil mit Stallteil in Backstein und Tenn mit einfachem Tenntor. Der angebaute Ökonomieteil des 19. Jh. folgt mit einer Remise mit kleinem Tor und bretterschaltem OG, einem grossen Tenntor mit schwach gebogenem, mit Würfelfries verziertem Sturz und einem verputzten Stall. Das bretterschalte OG von Tenn und Stall weist dekorativ ausgesägte Lüftungsöffnungen auf. Im Bereich des gesamten Ökonomieteils ist das Vordach weit ausladend; die Flugpfette wird durch dekorativ behauene Büge und Zugbänder gestützt. Die nördliche, der Strasse zugewandte Giebelseite ist im EG als Bruchsteinmauer ausgebildet, im OG als bretterschalte Ständerkonstruktion. Die westliche Traufseite präsentiert sich als eigentliche Rückfassade mit einem Schleppdachanbau im Bereich des Wohnteils. An der südlichen Giebelfassade sind Lauben und Vorbauten angebaut. Im Innern ist insb. die Ausstattung der Stube mit Wand- und Deckentäfer erwähnenswert. Die Decke weist ein Mittelfeld mit Stern und der Inschrift «16 H F 58» auf.

Baugeschichtliche Daten

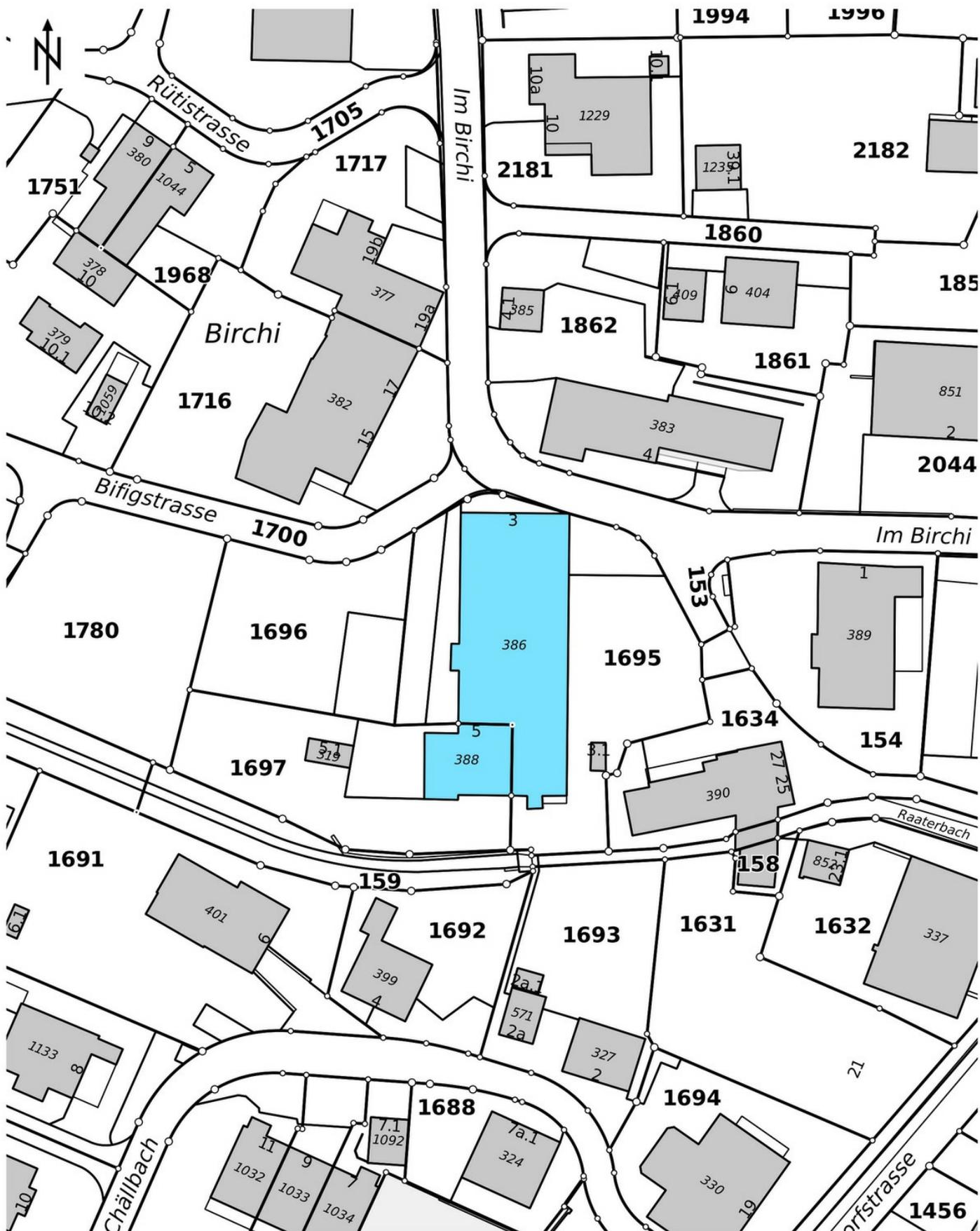
1658	Laut Inschrift an der Stubendecke Bau des Vielzweckbauernhauses mit Krüppelwalmdach
18. Jh.	Verlängerung des Wohnteils um eine Achse nach S, Ausbau des Krüppelwalmdachs zu einem Vollwalm
1812	Laut Brandassekuranz Zweiteilung des Bauernhauses
1836	Erweiterung des Ökonomieteils gegen N
1983	Neue Erschliessung an der Südfassade (Vers. Nr. 00386): zusätzlicher Hauseingang und holzverkleidete Lauben
2015	Fensterersatz aufgrund von Schallschutzmassnahmen

Literatur und Quellen

- Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Kurzinventar, Stadel, Inv. Nr. VI/4 und VIII/316, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Inventar der überkommunalen Schutzobjekte, Stadel, Vers. Nr. 00386 und 00388, Apr. 2012, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.



Inventarrevision Denkmalpflege



Vielzweckbauernhaus



Vielzweckbauernhaus, Ostfassade, Ansicht von NO, 03.10.2014 (Bild Nr. D100559_55).



Vielzweckbauernhaus, Ostfassade, Ansicht von NO, 03.10.2014 (Bild Nr. D100559_56).

Vielzweckbauernhaus



Vielzweckbauernhaus, Ökonomieteil, Ansicht von N, 03.10.2014 (Bild Nr. D100559_51).



Vielzweckbauernhaus, Westfassade mit Hausteil 2 (Vers. Nr. 00388), Ansicht von NW, 03.10.2014 (Bild Nr. D100559_54).